

Die meisten Forscher stellen fest, dass Regionalisierung in direktem Zusammenhang mit Globalisierung steht. Ihre Hauptziele der regionalen Wirtschaftsintegration sind in der Regel mit einer Steigerung der allgemeinen Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaften von Ländern oder Regionen verbunden, die in den Integrationsprozess eintreten, oder mit dem Erreichen bestimmter Zielindikatoren für die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Branchen oder Tätigkeitsbereiche. Durch die regionale Integration schaffen einzelne Länder günstige Bedingungen für den Handel und die Bewegung von Produktionsfaktoren untereinander, was sich in einer Steigerung der allgemeinen Wettbewerbsfähigkeit ihrer Volkswirtschaften widerspiegelt.

Die aktive Beteiligung der Region am Prozess der Globalisierung kann sowohl mit Vorteilen und neuen Chancen für ihre Entwicklung als auch mit ganz konkreten Bedrohungen einhergehen. Insbesondere für Regionen, die in den Regionalisierungsprozess eintreten, kann eine solche Bedrohung darin bestehen, außerhalb globaler Netzwerke mit einer unterentwickelten Infrastruktur und einem geringen Niveau an Arbeitskräften zurückgelassen zu werden. Als Chance kann angesehen werden, dass durch eine verstärkte Spezialisierung im Rahmen regionaler Integrationsstrukturen die Grundlage für die Konzentration der Produktion und Skaleneffekte in der Produktion innerhalb von Marktsegmenten geschaffen wird.

Forschungsergebnisse: Das enge Zusammenspiel der Globalisierungs- und Regionalisierungsprozesse schafft günstige Bedingungen und Möglichkeiten für die Entwicklung des internationalen Wettbewerbs und bildet viele differenzierte Marktnischen auch für kleine Regionen, die ihre Wettbewerbsvorteile und Interessen auf der globalen Ebene nicht ausreichend „laut“ darlegen können.

T. Potapova
Т.С. Потапова
БГЭУ (Минск)

Научный руководитель А.М. Коцаренко

ENTWICKLUNGSAUSSICHTEN DER WIRTSCHAFTLICHEN INTEGRATION DER REPUBLIK BELARUS MIT DEN EAWU-STAATEN

Перспективы развития экономических интеграционных связей Республики Беларусь со странами ЕАЭС

Ziel der Studie ist es, den aktuellen Stand der Integration der Republik Belarus mit den Ländern der EAWU und die Aussichten für ihre weitere Entwicklung zu untersuchen.

In der modernen Welt sind die verschiedenen Formen der internationalen wirtschaftlichen Integration der Schlüsselfaktor für die Entwicklung jeder Volkswirtschaft.

Die Republik Belarus ist zusammen mit Armenien, Kasachstan, Kirgisistan und Russland Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion (im Folgenden: EAWU, die Union). Im Jahr 2019 entfielen auf die EAWU 3,7 % des weltweiten BIP, 6,5 % der weltweiten Kohleproduktion, 14,5 % der weltweiten Ölproduktion und 20,2 % der weltweiten Gasproduktion.

Bislang haben sich die Sanktionen negativ auf die Wirtschaft Russlands und der Republik Belarus und damit auf die Entwicklung der Integrationsbeziehungen in der EAWU ausgewirkt. Die Sanktionen der EU und der USA sind ein typisches Beispiel dafür:

- Die belarussischen und russischen Banken wurden von SWIFT abgekoppelt;
- Die deutsche Regierung hat Exportkreditgarantien und Investitionsgarantien für Russland und Belarus ausgesetzt [1];
- Die USA gehen gegen russische und belarussische Beamte sowie gegen zahlreiche russische Finanzinstitute vor [2].

Zu den Aussichten für die Entwicklung der Integrationsbeziehungen innerhalb der EAWU gehören:

1. Die Schaffung eines gemeinsamen Öl- und Gasmarktes bis 2025. Besonderes Augenmerk wird auf die Beseitigung von Hemmnissen für den gegenseitigen Handel gelegt, wie z.B. das Fehlen gemeinsamer Ansätze zur Bestimmung der technischen Kapazität freier Kapazitäten von Gastransportsystemen und Öltransportsystemen, die sich auf dem Gebiet der Mitgliedsstaaten befinden [3].

2. Schaffung eines gemeinsamen Strommarktes bis 2025, der den Unternehmen die freie Wahl des Energieversorgers ermöglicht, was sich wiederum positiv auf die Produktionskosten auswirken wird.

3. Schaffung eines gemeinsamen Verkehrsraums: Schaffung eines gemeinsamen Marktes für Verkehrsdienstleistungen, Integration der Verkehrssysteme der EAWU in das Weltsystem, effektive Nutzung des Transitpotenzials der Mitgliedsstaaten.

4. Eine wichtige Aufgabe der Eurasischen Wirtschaftskommission (im Folgenden EWK) besteht darin, bis 2025 einen gemeinsamen Finanzmarkt aufzubauen. Seine Gründung wird durch Sanktionen behindert: einige Banken sind von SWIFT ausgeschlossen und der Zugang von Belarus und Russland zu Währungen wie dem Dollar und dem Euro ist eingeschränkt. Es ist möglich, die negativen Auswirkungen von Sanktionen zu vermeiden, indem man ein gemeinsames Zahlungssystem schafft und bei der Abwicklung von Außenhandelsgeschäften innerhalb der EAWU auf die Währungen der Mitgliedsstaaten umstellt.

Die Republik Belarus ist das einzige EAWU-Land, dessen Außenhandel auf Integrationspartner ausgerichtet ist. Im Jahr 2020 entfielen 48 % der belarussischen Exporte und 50,8 % der Importe auf die EAWU-Länder.

Die Investitionszusammenarbeit im Rahmen der EAWU wird von Belarus in großem Umfang mit Russland durchgeführt. Die Entwicklung von Investitionen zwischen Belarus und den asiatischen Ländern der Union ist eine vielversprechende Richtung.

Die Teilnahme an der EAWU ist also eine hervorragende Möglichkeit, mit Sanktionen umzugehen. Die Republik Belarus beteiligt sich aktiv an diesem Prozess, der sich sowohl für sie selbst als auch für alle Mitgliedsländer der Union positiv auswirken wird.

S. Ravko

С.А. Равко

БГТУ (Минск)

Научный руководитель А.В. Равино

WELTWEITE BAUTRENDS

Мировые тренды в строительстве

Ein Haus ist mehr als nur ein Gebäude — es ist ein Zuhause für all jene, die es bewohnen. Und das tun sie im Optimalfall viele Jahre. Die Art und Weise, wie Wohnungen und Häuser gebaut werden, hat sich über die Jahre hinweg stark verändert. Im Grunde genommen sind Bautrends ein Spiegel der Zeit, in der sie vorherrschen. Das Ziel dieser Forschung ist es, die wichtigsten weltweiten Bautrends zu identifizieren und ihre Essenz zu erschliessen.

Nachhaltiges Bauen und biophilic Design. Umweltverantwortung spielt eine immer wichtigere Rolle, wobei die minimalen Auswirkungen auf die Umwelt Priorität haben. «Grüne» Technologien haben sowohl den Bauprozess selbst als auch den Lebenszyklus des gesamten Gebäudes berührt. Gerade in Zeiten von steigenden Energie- und Rohstoffpreisen macht nachhaltiges Bauen nicht nur ökologisch Sinn, sondern lässt sich auch ökonomisch rechtfertigen. Zu den «grünen» Lösungen, die weltweit Verbreitung finden, gehören:

- Verwendung von umweltfreundlichem Ziegelstein für den Bau von Gebäuden;
- Anwendung von organischen Photovoltaikzellen und Solarpanels;
- Begrünung, Ausstattung der Dächer mit Miniparks, Einrichtung von vertikalen Gärten;
- Bau von Lichtkuppeln zur optimalen Nutzung des Tageslichts;
- Recycling: die Verwendung von recycelten Materialien.

Biophilie bedeutet Liebe zur Natur, und biophile Architektur beinhaltet die Einbeziehung natürlicher Elemente in die Struktur von Wohnanlagen. Und da Menschen eine instinktive Verbindung zur Natur haben, fühlen wir uns in einer solchen Umgebung glücklicher und energiegeladener. Die Prinzipien des Biophilic Design sind darauf ausgelegt, die Natur und ihre Elemente, einschliesslich Frischluft, Tageslichtbeleuchtung usw., in die Gebäude einzubinden und mit ihnen in Einklang zu bringen.